

Eine Zusammenfassung zum Bedarf von genähten Mundschutzmasken, soweit uns momentan bekannt Stand 2. April 2020

Dies vorab: wir sind nach zwei Wochen mehr oder weniger Engagement für eine uns mögliche Hilfestellung an die Gesundheitssysteme der Meinung, dass es nun auch alleine weiterlaufen kann.

Denn auch dies ist Wahrheit! Zumindest die subventionierten Theater haben durchaus noch andere Arbeit. Kostümabteilungen in Theatern stehen nicht ohne konkreten Job dastehen, es wird entweder für kommende Produktionen vorgearbeitet, liegengeliebene Wartungsarbeiten werden verrichtet und teilweise werden Masken produziert. Es bestehen lokal sehr gute Vernetzungen und Kontakt zu Einrichtungen (z.B.: Diakonien oder soziale Dienste), die wirklich dringend Bedarf haben. Trotzdem haben subventionierte Theater in außergewöhnlichen Zeiten die moralische Verpflichtung auch mal andere Arbeiten als üblich zu übernehmen.

- viele Kleinfirmer und Schneidereien, die uns sonst zuarbeiten, dürften momentan eher zu wenig Arbeit haben und sind vielleicht angewiesen, hier aktiv werden zu dürfen...

Die Medien sind mittlerweile voll mit Informationen, einzelne verschwinden auch schnell wieder – hier den Versuch zu unternehmen, aktuell zu informieren, dürfen wir getrost aufgeben.

Stellvertretend diese beiden Meldungen:

<https://www.n-tv.de/ratgeber/Masken-Schneidern-drohen-Abmahnungen-article21682706.html?fbclid=IwAR0og9Ute4lafKIF-0NCybwbsFZjvRAvNrBt4vyUasIqIDaHxoVa5NoD8WI>

<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Die-Abmahn-Anwaelte-haben-zu-viel-Freizeit-article21684837.html>

Alles, was es zum Thema Sicherheit gibt, muss von anderer Stelle benannt werden – in der Regel vom Auftraggeber